



CODEBOOK

POLITISCHE RISIKOKARTEN IN KIS



NATIONALES RISIKOSHEMA

Ausgehend von dem generellen Erkenntnisinteresse von in ausländischen Krisenregionen exponierten Unternehmen wird ein Risikoindex auf nationaler Ebene im KIS bereitgestellt. Um „sicherheitspolitische Krisenregionen“ analytisch greifbar zu machen wurde eine Auswahl an Indikatoren herangezogen. Hohe politische Instabilität – entweder bedingt durch laufende Konflikte oder die Gefahr, dass Regierungen und staatliche Exekutiv- und Kontrollorgane durch gewaltsame Mittel außer Kraft gesetzt werden und in der Folge militärische Auseinandersetzungen zwischen opponierenden Gruppierungen ausbrechen können – zeichnet sich in der Regel durch staatliche Fragilität aus. Staatliche Fragilität ist darüber hinaus damit assoziiert, dass Regierungen nicht in der Lage sind, öffentliche Güter wie Ordnung, Sicherheit und Rechtstaatlichkeit zu gewährleisten, zwischen unterschiedlichen politischen, ethnischen oder religiösen Gruppierungen zu vermitteln oder politische Partizipation zu garantieren – also effektive Regierungsarbeit zu leisten. Vielmehr setzen sich neben staatlichen Organen immer mehr nicht-staatliche Akteure durch, die grundlegende Staatsfunktionen übernehmen oder um quasi-staatliche Kontrolle kämpfen.

Zur Bewertung potenzieller Krisenländer auf nationaler Ebene bieten sich somit eine Reihe an Indikatoren an, die von der Weltbank seit 1996 erhoben werden und mit dem Konzept staatlicher Fragilität korrelieren. Insgesamt werden im Rahmen des „World Governance Indicator“-Datensets jährlich sechs Indikatoren errechnet – und zwar „Voice Accountability“, „Political Stability and Absence of Violence/Terrorism“, „Government Effectiveness“, „Regulatory Quality“, „Rule of Law“ und „Control of Corruption“. Die zur Erhebung notwendigen Daten stammen aus 31 unterschiedlichen Datenquellen. Die Indikatoren reflektieren Einschätzungen für die Wahrscheinlichkeit des Auftretens politischer Instabilität, der Effektivität von Regierung und Regierungsarbeit und weitere Kriterien. Insgesamt sind die Indikatoren auf rund 100 unterschiedliche Variablen gestützt, die von Umfrageinstituten, NGOs, nationalen Statistikbehörden, Informations Providern und öffentlichen Organisationen ausgegeben werden. Die Daten werden durch die Weltbank jährlich aktualisiert.

TABELLE A – INDIKATOREN

Political Stability; Absence of Violence/Terrorism	<i>Political Stability and Absence of Violence/ Terrorism measures perceptions of the likelihood of political instability and/or politically motivated violence, including terrorism.</i>
Government Effectiveness	<i>Government effectiveness captures perceptions of the quality of public services, the quality of the civil service and the degree of its independence from political pressures, the quality of policy formulation and implementation, and the credibility of the government's commitment to such policies.</i>
Voice and accountability	<i>Voice and accountability captures perceptions of the extent to which a country's citizens are able to participate in selecting their government, as well as freedom of expression, freedom of association, and a free media.</i>
Control of Corruption	<i>Control of corruption captures perceptions of the extent to which public power is exercised for private gain, including both petty and grand forms of corruption, as well as "capture" of the state by elites and private interests.</i>
Regulatory quality	<i>Regulatory quality captures perceptions of the ability of the government to formulate and implement sound policies and regulations that permit and promote private sector development.</i>
Rule of Law	<i>Rule of law captures perceptions of the extent to which agents have confidence in and abide by the rules of society, and in particular the quality of contract enforcement, property rights, the police, and the courts, as well as the likelihood of crime and violence.</i>

Es wird hierbei zunächst ein Mittelwert gebildet. Im nächsten Schritt werden die Werte in das mit dem GDV abgestimmte Codierungsschema überführt, wobei 1 ein niedriges politisches Risiko anzeigt und 10 ein hohes politisches Risiko. Die gewichteten Weltbankdaten dienen als Grundlage, die abschließende Bewertung des Risikowertes wird aber qualitativ vorgenommen.

TABELLE B (1) – NATIONALES RISIKOSCHEMA

1	Sehr hohe politische Stabilität	<i>Sehr hohe politische Stabilität mit effizienten Institutionen und keinen Anzeichen staatlicher Fragilität.</i>
2	Sehr hohe politisch Stabilität; minimale Fragilität	<i>Sehr hohe politische Stabilität mit minimalen Anzeichen von Ineffizienz in staatlichen Institutionen.</i>
3	Hohe politische Stabilität	<i>Im allgemeinen hohe politische Stabilität, aber geringe Anzeichen staatlicher Fragilität wie Korruption, ineffiziente oder intransparente Regierungsarbeit oder soziale Unruhen wie größere Proteste/Streiks.</i>
4	Politische Stabilität gewährleistet	<i>Politische Stabilität ist gewährleistet, aber es bestehen Anzeichen staatlicher Fragilität wie weit verbreitete Korruption, mangelnde Rechtsstaatlichkeit, ineffiziente oder intransparente Regierungsarbeit oder hohe Kriminalität. Soziale Unruhen oder laufende Konflikte mit geringer Intensität können auftreten.</i>
5	Politische Stabilität gefährdet	<i>Politische Stabilität ist gewährleistet, aber es bestehen Anzeichen staatlicher Fragilität wie weit verbreitete Korruption, mangelnde Rechtsstaatlichkeit, ineffiziente oder intransparente Regierungsarbeit oder hohe Kriminalität. Größere soziale Unruhen oder Konflikte mit geringer Intensität können auftreten. Wenn derartige Konflikte auftreten, besteht ein Risiko der Konflikteskalation.</i>
6	Politische Stabilität stark gefährdet	<i>Politische Stabilität ist stark gefährdet. Es besteht ein hohes Maß an Korruption, Ineffizienz oder mangelnder Rechtsstaatlichkeit. Hohe Kriminalitätsraten können auftreten. Darüber hinaus treten bewaffnete Konflikte in einzelnen Regionen auf oder das Risiko für das Auftreten derartiger Konflikte ist hoch. Ebenfalls können größere soziale Unruhen auftreten und eskalieren.</i>

TABELLE B (1) – NATIONALES RISIKOSCHEMA

7	Politische Stabilität hochgradig gefährdet	<i>Politische Stabilität ist hochgradig gefährdet. Es besteht ein hohes Maß an Korruption, Ineffizienz oder mangelnder Rechtsstaatlichkeit. Hohe Kriminalitätsraten können auftreten. Darüber hinaus treten größere bewaffnete Konflikte in einzelnen Regionen auf oder das Risiko für das Auftreten derartiger Konflikte ist hoch. Ebenfalls können größere soziale Unruhen auftreten und eskalieren. Regimeumstürze sind nicht auszuschließen.</i>
8	Politische Stabilität ist kaum vorhanden, laufende Konflikte oder hohes Risiko für Konflikte	<i>Politische Stabilität ist kaum vorhanden. Institutionen arbeiten ineffizient. Korruption ist weit verbreitet. Die Regierung verfügt nur über geringe Legitimität. Größere bewaffnete Konflikte treten in einzelnen Regionen auf oder das Risiko für das Auftreten derartiger Konflikte ist hoch. Regimeumstürze sind nicht auszuschließen.</i>
9	Politische Stabilität nicht gegeben, kriegsähnliche Konflikte oder hohes Risiko für derartige Konflikte	<i>Politische Stabilität ist nicht gegeben. Institutionen arbeiten ineffizient. Korruption ist weit verbreitet. Die Kriminalitätsrate ist hoch. Darüber hinaus treten kriegsähnliche Konflikte in einzelnen Regionen auf oder das Risiko für das Auftreten derartiger Konflikte ist hoch. Regimeumstürze sind nicht auszuschließen. Die Regierung verfügt nur über geringe Legitimität.</i>
10	Gescheiterter Staat	<i>Der Staat ist als „gescheiterter Staat“ anzusehen. Institutionen arbeiten äußerst ineffizient oder sind gänzlich zerfallen. Korruption ist sehr weit verbreitet. Die Kriminalitätsrate ist hoch. Die Regierung verfügt nur über geringe oder keine Legitimität und verfügt oft nur über begrenzte Kontrolle über ihr Territorium. Darüber hinaus treten kriegsähnliche Konflikte in einzelnen Regionen auf oder das Risiko für das Auftreten derartiger Konflikte ist hoch. Regimeumstürze sind nicht auszuschließen.</i>

SUBNATIONALE RISIKOKARTE

Die Karte bildet die Intensität politischer Gewalt für subnationale Regionen in Afrika ab. Als Datengrundlage dient das Natural Earth First-Order Administrative Boundaries Shapefile. Die zugewiesene Risikokategorie ist dabei im „risk_value“ Feld hinterlegt.

Die Zuweisung der Risikokategorien erfolgte anhand eines eskalativen Schemas, das sowohl die Art der aufgetretenen politischen Ereignisse (Proteste, Kampfhandlungen) berücksichtigt, als auch ihre Intensität. Zur Erstellung der Karte wurden verschiedene Datenquellen herangezogen, u.a.:

- *Nachrichtmeldungen aus verschiedenen Quellen*
- *Armed Conflict Location and Event Database (Raleigh et al., 2010)*
- *Kriminalitätsstatistiken (z.B. von United National Office on Drugs and Crime)*
- *Einschätzung durch Analyst*

Eine Region kann grundsätzlich in mehrere Risikokategorien fallen. Ist eine Region bspw. der Kategorie „war“ zugeordnet, so sind automatisch auch die Bedingungen für Kategorien 7, 8 und 9 erfüllt. Zusätzlich können auch die verbliebenen Kategorien (bis auf 1) erfüllt sein. Der Risikowert gibt die jeweils höchste erreichte Risikokategorie wieder.

Die Nachrichtengrundlage ist teilweise als spärlich zu bewerten (bspw. für Sahelzone). Eine geringe Proximität zu ausgewiesenen Hochrisikogebieten ist dabei zusätzlich zur Einfärbung der Region als Risikofaktor zu bewerten.

TABELLE C (1) – SUBNATIONALES RISIKOSCHEMA

1	geringes Risiko (none of the below)	<i>Keine der unten genannten Kriterien sind erfüllt.</i>
2	Kriminalitätsrisiko (high crime risk)	<i>Keine der unten genannten Kriterien sind erfüllt, aber aufgrund nationaler oder globaler Kriminalitätsstatistiken weist das Land ein hohes Kriminalitätsrisiko auf.</i>
3	soziale Unruhen in der Vergangenheit (previous history of social unrest)	<i>Keine der unten genannten Kriterien sind innerhalb der letzten 6 Monate erfüllt, allerdings sind mehrere Ereignisse die auf soziale Unruhen (Proteste, Aufstände, Streiks) hindeuten in den letzten zwei Jahren aufgetreten.</i>
4	organisierte Gewalt in der Vergangenheit (previous history of organized violence)	<i>Keine der unten genannten Kriterien sind innerhalb der letzten 6 Monate erfüllt, allerdings fanden bewaffnete Kampfhandlungen zwischen/unter staatlichen und organisierten nicht-staatlichen Gruppen (in Abgrenzung von spontanen Aufständen) statt, staatliche oder nicht-staatliche Gruppen haben Gewalt gegenüber Zivilisten eingesetzt oder es wurden Terrorakte durch derartige Gruppen verübt.</i>
5	kleinere soziale Unruhen (minor social unrest)	<i>Innerhalb der letzten sechs Monate deuten Berichte auf kleinere soziale Unruhen hin (Proteste, Streiks, etc.) ohne exzessive Gewaltanwendung durch Demonstranten, den Staat oder andere nicht-staatliche Akteure und ohne weitreichende Konsequenzen für die soziale Ordnung.</i>
6	größere soziale Unruhen (major social unrest)	<i>Innerhalb der letzten sechs Monate deuten Berichte auf das Auftreten größerer sozialer Unruhen hin. Diese sind gekennzeichnet durch exzessive Gewaltanwendung durch Demonstranten. Das Ausmaß der sozialen Unruhen kommt tendenziell einem Aufstand nahe und hatte Todesopfer zur Folge.</i>

TABELLE C (2) – SUBNATIONALES RISIKOSCHEMA

7	<p>begrenzte organisierte Gewalt (limited organized violence)</p>	<p><i>Innerhalb der letzten 6 Monate fanden bewaffnete Kampfhandlungen zwischen/ unter staatlichen und organisierten nicht-staatlichen Gruppen (in Abgrenzung von spontanen Aufständen) statt, staatliche oder nicht-staatliche Gruppen haben Gewalt gegenüber Zivilisten eingesetzt oder es wurden Terrorakte durch derartige Gruppen verübt. Die Bedingungen für Kategorien 8, 9 und 10 sind nicht erfüllt.</i></p>
8	<p>andauernde organisierte Gewalt (sustained organized violence)</p>	<p><i>Bedingung 7 ist erfüllt. Derartige Handlungen fanden darüber hinaus an mehreren Tagen innerhalb eines Monats oder über mehrere Monate hinweg statt. Die Anwendung organisierter Gewalt in der Region ist somit durch eine gewisse Beständigkeit charakterisiert.</i></p>
9	<p>begrenzter Krieg (limited warfare)</p>	<p><i>Bedingung 7 und 8 sind erfüllt. Die aufgetretene Gewalt führte entweder zu mehreren Todesopfern in der Region oder, falls Bedingung 7 und 8 auch für Nachbarregionen erfüllt ist, war dies zumindest in angrenzenden Regionen der Fall. Im letzteren Fall lässt sich die Region als Teil eines größeren Konfliktherds charakterisieren.</i></p>
10	<p>Krieg (war)</p>	<p><i>Bedingung 7, 8 und 9 sind erfüllt. Die aufgetretene Gewalt führte zu einer Vielzahl von Todesopfern in der Region und/oder in Nachbarregionen.</i></p>



QUELLEN

Natural Earth (2016): „Admin 1-States“, online abrufbar unter:
<http://www.naturalearthdata.com/downloads/>

Raleigh, C.; Linke, A.; Hegre, H. et al. (2010): „Introducing ACLED – Armed Conflict
Location and Event Data“, *Journal of Peace Research* 47 (5): 1–10

„Globe“ Photograph by Jayel Aheram